

Inhalt

Aus der Forschung

- » Heilung oder Handicap? Rolle des Immunsystems bei Herzgewebe-Regeneration

Neu Neu Neu

- » Professionalisierung der IZKF-Strukturförderung
- » Neuausrichtung der Nachwuchsförderung
- » Integrative Clinician Scientist College Würzburg (ICSC)

Mitteilungen

- » Auswahl für die Career I-Programme
- » Neue Förderungen im Career II-Habilitationsprogramm für Ärztinnen
- » Ausschreibungen 2019

Neue Externe Förderungen

- » Clinician Scientist-Programm „UNION CVD“
- » Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum

Aus der Geschäftsstelle

- » Umzug
- » Personen
- » Termine

Heilung oder Handicap? Rolle des Immunsystems bei Herzgewebe-Regeneration

Zwei IZKF-geförderte Forschungsgruppen untersuchen an der Universitätsklinik Würzburg Einflüsse des Immunsystems auf die Heilung von Herzgewebe nach Myokardinfarkten

Das IZKF Würzburg fördert seit Januar 2018 zwei interdisziplinäre Forschungsgruppen, die myokardiale Heilungsprozesse nach Infarkten untersuchen. Angesiedelt sind diese Forschungsgruppen am Deutschen Zentrum für Herzinsuffizienz Würzburg (DZHI).

Erkrankungen des Herzens stellen in Europa eine der häufigsten Todesursachen dar. Lange Zeit standen hier die Diagnose und Therapie akuter Myokardinfarkte im Vordergrund. Allerdings können Gewebe-

schädigungen infolge eines Herzinfarkts im weiteren Verlauf zu schwerwiegenden Erkrankungen wie Herzinsuffizienz führen. Daher sind in den vergangenen Jahren Heilungsprozesse im Myokard verstärkt in den Fokus der Wissenschaft geraten. Vor allem Einflüsse, die das Immunsystem auf die Heilung nimmt, stehen hier im Vordergrund.

Schädigung und Regeneration

„Im Gegensatz zu einem neugeborenen Herzen weist das erwachsene menschliche Herz eine deutlich geringere Regenerationsfähigkeit nach Schädigungen auf“, erläutert der Biologe Dr. Gustavo Ramos, Leiter der IZKF-Forschungsgruppe, die die Rolle von antigenspezifischen CD4+ T-Zellen im Herzinfarkt und bei Heilungsprozessen des Herzens untersucht. „Daher werden Schäden, die zum Beispiel nach Herzinfarkten im Herzgewebe entstehen, vom Organismus kaum repariert; es kommt häufig zu Vernarbungen und Gewebeerweiterungen, die die Leistungsfähigkeit des Herzens negativ beeinflussen.“

Die Forschenden haben Beobachtungen früherer Würzburger Studien herangezogen und sind dabei auf eine interessante Entdeckung gestoßen: „Wir haben festgestellt, dass

Zur Person



Dr. rer. nat. Gustavo Ramos hat in Brasilien im Fach Pharmakologie promoviert und ist seit 2017 als Wissenschaftler am Universitätsklinikum Würzburg tätig.

Den Zugang zum Forschungsfeld erschloss er sich zunächst über immunologische Aspekte und deren Auswirkungen bei Impfungen. Eine Perspektiverweiterung auf Heilungsprozesse des Herzgewebes durch das Immunsystem brachte ihn in Kontakt mit der Uniklinik Würzburg, wo das Thema bereits aus kardiologischer Perspektive untersucht wurde.

IZKF-Forschungsgruppe: „*Role of antigen-specific CD4+ T-cells in myocardial infarction and repair*“

Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI)

Leitung: Dr. Gustavo Ramos

Laufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2020

Insgesamt wurden seit 2012 neun IZKF-Forschungsgruppen in unterschiedlichen Fachbereichen gefördert. Das Programm läuft nun aus. Zukünftig wird der Fokus im Career III-Bereich auf Advanced Clinician Scientists liegen.



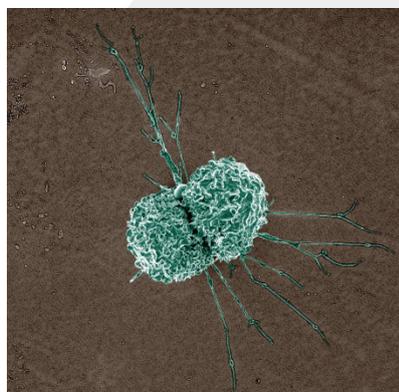
sitzen können. Längerfristig können sie sich auch als schädlich herausstellen, vor allem bei auftretender Herzschwäche.

Dieser Herausforderung stellt sich auch die Forschungsgruppe von Dr. Clément Cochain am DZHI. Mit seinem Team untersucht er den Einfluss von Makrophagen bei Wundheilungsprozessen des Herzens nach Myokardinfarkten. Diese Immunzellen, die sich aus dem Knochenmark entwickeln, spielen eine zentrale Rolle bei der Initiation und Regulation von Abwehrreaktionen bei Entzündungen und der Wundheilung.

Patientinnen und Patienten nach Myokardinfarkten unterschiedlich gute Heilungsverläufe aufweisen“, erläutert Gustavo Ramos. Aus diesen Gruppen heraus können möglicherweise Faktoren identifiziert werden, die Heilungsprozesse unterstützen oder auch behindern.

„Makrojekyll und Makrohide“

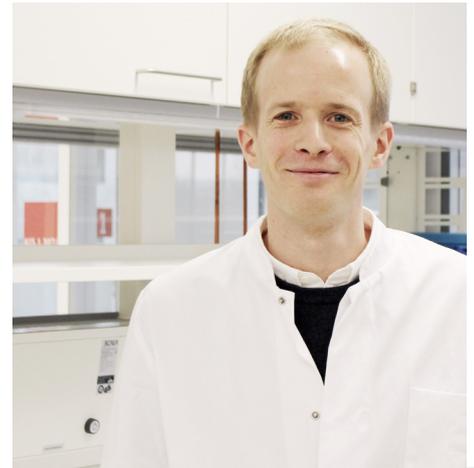
Bei einem Myokardinfarkt können Makrophagen beim Überleben von Herzmuskelzellen und der Neuentstehung von Blutgefäßen helfen. Auf der anderen Seite besteht jedoch die Möglichkeit, dass Makrophagen den Abbau von Herzmuskelzellen begünstigen, zur krankhaften Vermehrung von Narben- und Bindegewebe führen und für den Abbau zelleigener Proteine verantwortlich sind.



Makrophage

„Dass Makrophagen eine janusköpfige Rolle bei den Folgen von Myokardinfarkten spielen, ist in der Forschung bereits länger bekannt“, erklärt Clément Cochain die

Zur Person



Dr. rer. nat. Clément Cochain hat Pharmakologie und Biologie studiert und an der Universität Paris promoviert. Seit 2012 forscht er am Institut für Experimentelle Biomedizin an der Universitätsklinik Würzburg. Zunächst erforschte er entzündliche Entstehungsprozesse der Atherosklerose, bevor er seinen Schwerpunkt auf die Untersuchung von Regenerationsprozessen des Herzgewebes legte.

Merkmale dieser Immunzellen. „Aber warum sich diese Zellen so verhalten, ist bislang noch nicht ausreichend untersucht.“

Hier setzt die IZKF-forschungsgruppe an: „Wenn Entzündungsreaktionen noch besser verstanden werden, können wir versuchen, die positiven Eigenschaften des Heilungsprozesses zu verstärken und dabei auftretende negative Effekte zu unterdrücken“, erläutert Clément Cochain.

Dazu setzen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler auf verschiedene Forschungsansätze. Gemeinsames Ziel ist es, die Wirkungsweise von Makrophagen aufzudecken, sowie ihre Wechselwirkungen mit anderen Zellen zu beschreiben.

IZKF-forschungsgruppe „*Determinants of macrophage function and immune cell interactions in cardiac repair*“

Deutsches Zentrum für Herzinsuffizienz (DZHI)

Leitung: Dr. Clément Cochain

Laufzeit: 01.01.2018 bis 31.12.2020

Insgesamt wurden seit 2012 neun IZKF-forschungsgruppen in unterschiedlichen Fachbereichen gefördert. Das Programm läuft nun aus. Zukünftig wird der Fokus auf im Career III-Bereich auf Advanced Clinician Scientists liegen.

NIAD - Macrophage, CC BY 2.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6260968>

Neu: Professionalisierung der IZKF-Strukturförderung

Bei der vorangegangenen Externen Begutachtung des IZKF wurde eine Professionalisierung der IZKF-Strukturförderung angestoßen. Die Medizinische Fakultät erkannte die Wichtigkeit der zentralen Bündelung und Professionalisierung der Serviceeinrichtungen sowie die Verfestigung bestehender Core Facilities außerhalb direkter IZKF-Förderung. Erste Schritte wurden nun unternommen. So wurde die Tierhaltung des ZEMM von der Medizinischen Fakultät verstetigt und mittelfristig ist die Antragstellung für ein DFG-Gerätezentrum in der

Systemmedizin geplant. Die Forschungskommission der Medizinischen Fakultät beschäftigt sich intensiv mit der Schaffung eines zentralen Managements für alle Core Facilities.

Der Externe Wissenschaftliche Beirat des IZKF bestätigte das neue Konzept und empfiehlt die Fortsetzung der Förderung der Core Units für Systemmedizin und für die Konfokale Mikroskopie und Durchflusszytometrie-basierte Zellsortierung sowie für die Gewebekbank der ibdw bis 2021. Die als zentrale Einheit beantragte Interdiszi-

plinäre Unit für personalisierte Onkologie (IUPO) unter Leitung von Prof. Svenja Meierjohann, Prof. Ralf Bargou und Prof. Andreas Rosenwald wurde im Rahmen einer Anschubfinanzierung in die IZKF-Finanzierung aufgenommen.

Neu: Neuausrichtung der IZKF-Nachwuchsförderung

Neue Förderstrukturen sollen die Attraktivität von Forschung und Wissenschaft steigern

Wissenschaftlich aktive Ärztinnen und Ärzte stellen ein unverzichtbares Bindeglied zwischen Grundlagenwissenschaften, klinischer Forschung und Patientenversorgung dar.

Zunehmende Komplexität und Anforderungen sowohl in der klinischen Tätigkeit als auch in der wissenschaftlichen Arbeit bei weiterhin knappen Ressourcen und hohem Wettbe-

werbsdruck lassen immer weniger Spielräume für eine Karriere als Clinician Scientist.

Das IZKF hat sich in enger Abstimmung mit der Fakultät in den letzten beiden Jahren intensiv mit dieser Entwicklung auseinandergesetzt und beschlossen, durch die Etablierung eines Rotation-PLUS-, eines Rückkehr- und insbesondere eines Clinician Scientist-Programms ergänzende und neue Wege in der Karriereförderung junger Medizinerinnen und Mediziner einzuschlagen.

Die neuen und bestehenden Fördermodule wurden mit der kommenden Förderperiode 2019 bis 2021 strukturell und budgetär in den Bereichen Career I – Career III zusammengefasst und neu ausgerichtet, um eine klare und bedarfsgerechte Förderung von wissenschaftlich tätigen Ärztinnen und Ärzten in jeder Karrierestufe sicherstellen zu können.

Neues Fördermodul	Adressatinnen und Adressaten	Programme
CAREER I	... zu Beginn der wissenschaftlichen Weiterqualifizierung	MD/PhD-Stipendienprogramm Das MD/PhD-Programm umfasst eine dreijährige postgraduale, rein wissenschaftliche Weiterqualifizierung für Medizinerinnen und Mediziner mit Erlangung des Dr. rer. nat. (PhD). Das Programm wurde vom IZKF etabliert, 2012 von der GSLS übernommen und seitdem vom IZKF durch ein Stipendienprogramm begleitet. (auslaufend).
		Clinician Scientist-Programm (seit 2017) Bei dem Programm handelt es sich um ein dreijähriges strukturiertes und in die Facharztausbildung integriertes Ausbildungsprogramm für Medizinerinnen und Mediziner mit dem Erwerb von Zusatzqualifikationen. Zentraler Bestandteil der Förderung ist die Forschungsrotation im Umfang einer 50 % TV-Ä1 Stelle für 36 Monate.
		Rotationsstellen Mit Rotationsstellen erhalten junge, in der Klinik tätige Medizinerinnen und Mediziner für einen Zeitraum von bis zu 12 Monaten die Möglichkeit, von der Krankenversorgung für die Forschung freigestellt zu werden.
		RotationPLUS (seit 2016) Bei Rückkehr in den klinischen Alltag und erfolgreicher Rotation besteht die Möglichkeit, hier eine Anschlusspaketförderung einzuwerben.

Neues Fördermodul	Adressatinnen und Adressaten	Programme
CAREER II	... mit dem Ziel, den ersten Schritt in die wissenschaftliche Selbständigkeit zu unternehmen	Erstantrag-Programm Hier werden gezielt Engagement, Kreativität und Interesse begabter Absolventinnen und Absolventen in der Medizin nach Abschluss der medizinischen Doktorarbeit und erster wissenschaftlicher Erfahrung aufgegriffen. Ziel ist, die Drittmittelbefähigung durch den Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe zu fördern.
		Rückkehr-Programm (seit 2016) Mit einer Förderung im Rückkehr-Programm soll hochqualifiziertem wissenschaftlichem Nachwuchs aus dem Ausland die Möglichkeit geboten werden, mit einem Startpaket die Voraussetzungen zu schaffen, ein eigenes Forschungsvorhaben mit einer eigenen Gruppe zu realisieren und sich damit weiter zu qualifizieren.
		SONDERPROGRAMM: Habilitationsprogramm für Ärztinnen (seit 2017 im IZKF) Das Programm soll hochqualifizierte Ärztinnen auf dem Weg zur Habilitation unterstützen und somit einer größeren Anzahl von Frauen eine wissenschaftliche Karriere in der Hochschulmedizin ermöglichen.
CAREER III	... mit ausgewiesener Forschungserfahrung	IZKF-forschungsgruppen (auslaufend) Die Gruppen dienen der nachhaltigen Stärkung der Forschung in den Kliniken. Die Gruppenleitungspositionen wurden international ausgeschrieben und standen auch Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern offen. Die Förderung ist auf 3+2 Jahre angelegt und umfasst die Unterstützung einer Arbeitsgruppe im Umfang von mehr als 200.000 Euro p.a.

NEU: Integrative Clinician Scientist College Würzburg (ICSC)

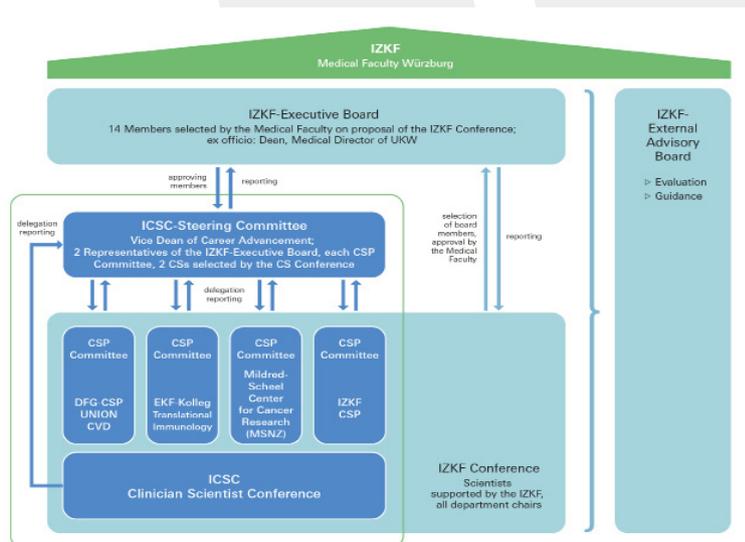
Das Integrative Clinician Scientist College (ICSC) vereint die Clinician Scientist-Programme in Würzburg unter einem Dach

Mit dem im IZKF neu etablierten Clinician Scientist-Programm (CSP) als strukturiertem, in die Facharztweiterbildung integriertem wissenschaftlichen Programm mit geschützter Forschungszeit entstand Anfang 2018 die Idee zur Schaffung einer Dachstruktur für Clinician Scientist Programme in Würzburg.

Das (ICSC) schafft unter dem Dach des IZKF eine einheitliche und gemeinsame Plattform für alle CSPs oder Einzelförderungen an der Fakultät, um auf diese Weise eine Rahmendefinition für die Clinician Scientist-Weiterbildung an der Medizinischen Fakultät Würzburg zu etablieren. Kernelemente sind:

- » 18 Monate geschützte Forschungszeit, Integration in die Facharztweiterbildung, Qualifizierung mit verpflichtendem Curriculum, Mentoring und Qualitätssicherung
- » Förderung des wissenschaftlichen Networkings und Peer Group Building des wissenschaftlich aktiven Nachwuchses im klinischen Bereich
- » effiziente Ressourcennutzung und Vermeidung von Doppelstrukturen
- » Sicherstellung einer einheitlichen Governance, transparente Auswahl- und Entscheidungsstrukturen und eine regelmäßige externe Begutachtung des Gesamtkonzepts im Rahmen des IZKF

Aufbau der Governance des Integrative Clinician Scientist College Würzburg



Das ICSC ist eingebettet in die Nachwuchsförderprogramme der Medizinischen Fakultät und vereint aktuell neben dem fakultätsfinanzierten Clinician Scientist-Programm des IZKF insbesondere

- » das Else-Kröner-Forschungs-Kolleg „Translationale Forschung“, das 2010 als eines der drei ersten von der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung geförderten Forschungskollegs für junge Ärztinnen und Ärzte ins Leben gerufen wurde
- » das 2018 von der DFG bewilligte Clinician Scientist-Programm UNION CVD (Understanding Interorgan Networks in Cardiovascular Diseases) sowie
- » die Clinician Scientist-Linie des 2018 bewilligten Mildred-Scheel-Nachwuchszentrums der Deutschen Krebshilfe.

Mitteilungen

Auswahl in den Career I und Career II-Programmen

Im Juni 2018 veranstaltete das IZKF eine eigene Auswahlsitzung für die Besetzung der Nachwuchsprogramme

Eine Bewerberin und drei Bewerber im Erstantrag-Programm hatten die Möglichkeit, ihre Projektvorhaben in Form eines Kurzvortrags vorzustellen.

Im Anschluss konnte sich die Bewerberinnen und Bewerber für das Clinician Scientist-Programm, für Rotationsstellen und das RotationPLUS-Programm in einer gemeinsamen Poster-Session und in Einzelinter-

views der Auswahlkommission präsentieren. Diese besteht aus Mitgliedern des IZKF-Vorstands sowie der IZKF-Kommission für Nachwuchsförderung und formuliert Förderempfehlungen für den Vorstand des IZKF.

Dieser entschied sich im anschließenden schriftlichen Umlaufverfahren für die Förderung von Dr. Axel Haarmann aus der Neurologie sowie von Dr. Friedrich Anger aus der Chirurgie I im Erstantrag-Programm. In das Rotationsprogramm wurden Dr. Carmina Fuß aus der Medizinischen Klinik I und Dr. Till Meyer aus der HNO-Klinik aufge-

nommen sowie Dr. Charis Kalogirou aus der Urologie in das RotationPLUS-Programm. Seit Oktober 2018 sind nun auch weitere fünf Clinician Scientists im IZKF-Clinician Scientist-Programm aktiv: Dr. Margarete Heinrichs aus der Medizinischen Klinik I, Dr. Carolin Kastner aus der Chirurgie I, Dr. Anastasia Kuzkina aus der Neurologie, Dr. Sandra Ihne aus der Medizinischen Klinik II und Dr. Jan-Peter Grunz aus der Radiologie.

Das IZKF freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und wünscht den Geförderten viel Erfolg für ihre Projekte.

Neue Förderungen in Career II-Habilitationsprogramm für Ärztinnen

Das Habilitationsprogramm für Ärztinnen versteht sich als Instrument zur Förderung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizin.

Das Programm richtet sich an promovierte Medizinerinnen der Kliniken und der theoretischen Institute der Medizinischen Fakultät, die eine Habilitation anstreben und bereits sehr gute wissenschaftliche Leistungen auf ihrem

Habilitationsgebiet nachweisen können. Die Förderung dient der Erfüllung der notwendigen Anforderungen zur Anmeldung zum Habilitationsverfahren. Daher werden Umfang und Dauer der Stipendien an die individuellen Erfordernisse der Geförderten angepasst.

Bei der letztjährigen Ausschreibung im September wurden sieben Anträge eingereicht. Nach einer fachnahen internen Begutachtung

stellten die Kandidatinnen ihre Habilitationsvorhaben der Kommission für Nachwuchs- und Frauenförderung der Medizinischen Fakultät vor. Diese formulierte eine Förderempfehlung an den Vorstand des IZKF.

Im Januar 2019 wurden drei neue Teilnehmerinnen in das Programm aufgenommen:



Sophia Danhof
Medizinische Klinik und Poliklinik II
Neuartige immunmodulierende Therapieverfahren beim Multiplen Myelom – präklinische Evaluation von Strategien zur Effektivitätsoptimierung und Toxizitätsbegrenzung von SLAMF7 CAR-T-Zellen



Désirée Ehrmann-Müller
Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, plastische und ästhetische Operationen
Vom Monitoring des Hörvermögens und der Sprachentwicklung bis zur adäquaten Hörrehabilitation



Theresa Reiter
Medizinische Klinik und Poliklinik I
Optimierung und Etablierung von Techniken zur nicht-invasiven Gewebecharakterisierung mittels kardialer MRT und PET/CT sowie deren Evaluierung im klinischen Gebrauch

Externe Wissenschaftliche Begutachtung

Am 11. und 12. Oktober 2018 fand die externe Begutachtung des IZKF statt. Alle drei Jahre wird das gesamte IZKF von seinem Externen Wissenschaftlichen Beirat begutachtet.

Dabei werden neben Anträgen und Projekten aus der Projektförderung und den Core Facilities auch die strukturelle und inhaltliche Entwicklung des Zentrums betrachtet. Ab-

schließend der Diskussion. Zehn Projekte konnten sich durchsetzen und erhalten seit Januar 2019 eine Förderung für bis zu 36 Monate. Dies entspricht einer Förderquote von rund 29 Prozent.

Insgesamt konstatierte der Externe Wissenschaftliche Beirat die durchweg sehr gute wissenschaftliche Qualität der ihm zur Begutachtung vorgelegten interdisziplinären Projekte. Die Förderung neuer interdisziplinärer



Pr.Nr.	Antragstellende	Klinik / Institut	Projekttitlel
A-371	Andreas Kerstan Khalid Muhammad	Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie Pathologisches Institut	Rolle des Ca ⁺⁺ /Calcineurin/NFAT-Signal-Netzwerks bei der Kontrolle der kontaktallergischen Entzündung
A-401	Thomas Dandekar Andreas Geier Oliver Kurzai	Lehrstuhl für Bioinformatik Medizinische Klinik und Poliklinik II Institut für Hygiene und Mikrobiologie	Die Rolle des intestinalen Mykobioms in der Pathogenese der nicht-alkoholischen Fettlebererkrankung
A-E-384	Heike Hermanns Alma Zerneck-Madsen	Medizinische Klinik und Poliklinik II Institut für Experimentelle Biomedizin II	Blockade von JAKs und OSM zur Unterbrechung entzündlicher Prozesse in NAFLD und Atherosklerose
B-369	Andreas Beilhack Erik Henke	Medizinische Klinik und Poliklinik II Institut für Anatomie und Zellbiologie	Pharmakologische Destabilisierung der Tumor ECM zur Effektivitätssteigerung von Immuntherapeutika
F-365	Stefanie Hahner Andreas Schirbel	Medizinische Klinik und Poliklinik I Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	Entwicklung eines radioaktiv markierten CYP17-Inhibitors für die Theranostik von Nebennierentumoren
F-N-376	Mirko Pham Claudia Sommer	Institut für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	Neue funktionelle und morphologische MRT-Marker des Fibromyalgiesyndroms
N-362	Chi Wang Ip Philip Tovote	Neurologische Klinik und Poliklinik Institut für Klinische Neurobiologie	Optogenetische Untersuchung striataler Dysregulation im Parkinson-Mausmodell
N-375	Markus Sauer Nurcan Üçeyler	Lehrstuhl für Biotechnologie und Biophysik Neurologische Klinik und Poliklinik	Analyse der neuronalen Gb3 und Ionenkanalinteraktion bei M. Fabry mittels High-Resolution-Mikroskopie
N-388	Thomas Haaf Eva Klopocki Manuel Mattheisen	Institut für Humangenetik Institut für Humangenetik Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie	Mikrodeletionssyndrom 22q11, klinische & molekulare Untersuchungen in einer psychiatrischen Hochrisikokohorte
N-D-368	Robert Blum Heike Rittner	Institut für Klinische Neurobiologie Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie	Die Rolle der β -Untereinheit des spannungsabhängigen L-Typ Kalziumkanals in der kardialen Hypertrophie

schließend berät der Externe Wissenschaftliche Beirat den Vorstand des IZKF mit Empfehlungen zur Förderwürdigkeit der Projekte und zu den Aufgaben des Zentrums.

IZKF-Projektförderung

Bei der Ausschreibung zur Projektförderung wurden 35 Anträge eingereicht. Nach Abschluss der internen Begutachtung im Juli 2018 wurden 17 Projektanträge in die Externe Begutachtung weitergeleitet. Dort präsentierten die Antragsstellenden ihre Projekte dem Vorstand und dem externen Wissenschaftlichen Beirat und stellten sich

linärer Forschungsvorhaben, insbesondere zwischen grundlagenwissenschaftlich und klinisch tätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, sei erfolgreich und unbedingt weiterzuverfolgen.

Career II: IZKF-Rückkehr-Programm

Die zwei bei der Externen Begutachtung vorgestellten Anträge im Rückkehr-Programm wurden nach der Empfehlung des Externen Wissenschaftlichen Beirats bewilligt.

Neu gefördert wird Dr. Sven Flemming aus der Chirurgie I, der nach zwei Jahren an der University of Michigan in Ann Arbor nach

Würzburg zurückgekehrt ist und neben seiner ärztlichen Tätigkeit an der „Evaluierung der Rolle von GDNF im Rahmen der intestinalen Wundheilung“ arbeiten wird.

Ebenfalls gefördert wird Dr. Leo Rasche aus der Medizinischen Klinik II, der einen zweijährigen Forschungsaufenthalt in Little Rock an der University of Arkansas absolviert hat und nun mit der IZKF-Förderung neben seiner oberärztlichen Tätigkeit das Projekt „Radio-genomische Analyse des Multiplen Myeloms mit Hilfe von funktioneller Bildgebung und Einzelzell-RNA-Sequenzierung“ untersuchen wird.

Neue externe Förderungen: Clinician Scientist-Programm „UNION CVD“

Im April 2019 startete das von der DFG geförderte Clinician Scientist-Programm „Understanding InterOrgan Networks in Cardiac and Vascular Diseases“ (UNION-CVD) in Würzburg

Schwerpunkt des von der DFG geförderten Clinician Scientist-Programms „Understanding Interorgan Networks in Cardiac and Vascular Diseases“ (UNION CVD) ist die translationale Forschung zu Organinteraktionen bei kardialen und vaskulären Erkrankungen bzw. zu kardialen/vaskulären Begleiterscheinungen nicht-kardiovaskulärer Erkrankungen.

Gesteuert und begleitet wird das Programm unter der Federführung von Frau Prof. Stefanie Hahner und von den Mittragstellerinnen und Mittragstellern Prof. Jürgen Deckert (Psychiatrie), Prof. Stefan Frantz (Innere Medizin I/Kardiologie), Prof. Christoph Germer (Chirurgie/Studiendekan), Prof. Matthias Goebeler (Hautklinik/Sprecher des IZKF), Prof. Peter Heuschmann (Epidemiologie, Klinisches Studienzent-

rum), Prof. Michaela Kuhn (Physiologie), Prof. Christoph Maack (Sprecher des Deutschen Zentrums für Herzinsuffizienz), Prof. Stefan Störk (Innere Medizin/Kardiologie), und Prof. Alma Zerneck-Madsen (Experimentelle Medizin).

Ziel des Programms ist es, die multidisziplinäre Forschung an der Universität und dem Universitätsklinikum Würzburg auf dem Gebiet der Interaktion des kardiovaskulären Systems mit anderen Organen voranzutreiben.

Dazu sind folgende Fragestellungen von Bedeutung:

- » der Einfluss von Interorgan-Netzwerken auf die Entstehung und den Verlauf von kardiovaskulären Erkrankungen
- » Untersuchung, wie die Beeinträchtigung des kardiovaskulären Systems Komorbiditäten beeinflusst
- » die Erarbeitung neuer Strategien zur Behandlung von poly-pathologischen kardiovaskulären Erkrankungen

Understanding
Interorgan Networks
in Cardiovascular
Diseases



Das Programm wird für zunächst drei Jahre von der DFG mit sechs Clinician Scientist Stellen pro Jahr unterstützt. Nach erfolgreicher Zwischenbegutachtung werden weitere zwei Jahre gefördert. Das Programm startete mit einer ersten Kohorte zum 01. April 2019. Bewerbungen für die Folgekohorten sind jederzeit willkommen.

Das UNION CVD Clinician Scientist-Programm orientiert sich strukturell in Aufbau und Umsetzung am IZKF-Clinician Scientist-Programm, ist jedoch thematisch eingebettet in den bestehenden wissenschaftlichen Schwerpunkten der kardiovaskulären Forschung und ihrer Wechselwirkungen.

Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum

Die Deutsche Krebshilfe fördert ein Mildred-Scheel-Nachwuchszentrum für Krebsforschung in Würzburg

Die Medizinische Fakultät hat im Juli 2018 die Förderzusage für eines von insgesamt fünf neuen Mildred-Scheel-Nachwuchszentren (MSNZ) für Krebsforschung erhalten. Die Deutsche Krebshilfe möchte damit die Krebsforschung in Deutschland zukunftsfähig halten und sowohl für Medizinerinnen und Mediziner als auch Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler attraktive Karrierewege eröffnen. Ein wichtiges Anliegen ist außerdem eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Insgesamt stellt die Krebshilfe an jedem Standort zehn Millionen Euro über einen Zeitraum von fünf Jahren bereit. Federführend in der Antragstellung in Würzburg war Prof. Martin Eilers vom Lehrstuhl für Biochemie und Molekularbiologie am Biozentrum der Universität. Das

MSNZ soll Strukturen, die die herausragende Stärke international führender Forschungszentren begründen, wie z. B. frühe unabhängige Projektleitung durch Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, transparente und kompetitive Karriereentscheidungen, zeitlich begrenzte Assoziation mit dem Zentrum, Tenure-Track-Optionen und Zugang zu neuen Technologien in Würzburg etablieren. Der Fokus liegt auf drei international sichtbaren Bereichen der onkologischen Forschung in Würzburg: den molekularen Mechanismen der Tumorentstehung, der System-Immunologie und der Entwicklung neuer Strategien zur Immuntherapie.

Im Oktober wurden Stellen für Nachwuchsgruppenleiterinnen und -leiter, Postdoktorandinnen und -doktoranden sowie für die wissenschaftliche Koordination international ausgeschrieben. Die Koordinatoren-Stelle konnte bereits besetzt werden.

Für die Auswahl der Nachwuchsgruppenlei-

terinnen und -leiter fand im Februar 2019 ein Symposium mit dem Externen Wissenschaftlichen Beirat des MSNZ statt. Unter den Postdoktorandinnen und -doktoranden wurden Kandidatinnen und Kandidaten identifiziert, die im Laufe des Jahres 2019 ihre Arbeit aufnehmen werden. Außerdem gibt es drei „Joint Projects“, die von je einer Grundlagenwissenschaftlerin bzw. einem Grundlagenwissenschaftler und einer Ärztin bzw. einem Arzt gemeinsam geleitet werden. Diese interdisziplinären Projekte dienen zur Etablierung von wissenschaftlichen Methoden und Strukturen im MSNZ und tragen dadurch wesentlich zum wissenschaftlichen Aufbau des Zentrums bei.

Das MSNZ wird in den Räumlichkeiten des Instituts für Virologie und Immunbiologie in der Versbacher Straße angesiedelt sein.

Ausschreibungen 2019

Alle Infos zur Antragstellung in den Nachwuchsprogrammen sowie die entsprechenden Bewerbungsunterlagen finden Sie auf den [Websites](#) des IZKF.

CAREER I

IZKF-Rotationsstellen (Ausschreibung: 1. April - 16. Mai 2019)

Zeit für die eigene Forschung mit einer Rotationsstelle

Das Programm dient Ärztinnen und Ärzten, die eine begrenzte Zeit von der Klinik Tätigkeit entbunden werden wollen, um ein thematisch und zeitlich abgegrenztes Projekt durchzuführen.

IZKF-Rotationsstellen

- » Geschützte Forschungszeit: 6-12 Monate
- » Förderung: Rotationsstellen nach TV-Ä1

CAREER I

Clinician Scientist-Programm (Ausschreibung: 1. April - 16. Mai 2019)

Drei Jahre strukturierte wissenschaftliche Ausbildung

Das CSP eignet sich für junge Medizinerinnen und Mediziner in der Facharztausbildung, die neben einer geschützten Forschungszeit auch eine strukturierte wissenschaftliche Ausbildung absolvieren wollen. Das Programm beinhaltet neben dem eigenen Forschungsprojekt auch Seminare für eine breite wissenschaftliche und persönliche Weiterbildung der Teilnehmenden.

Clinician Scientist-Programm

- » Geschützte Forschungszeit: 18 Monate
- » Förderung: 36 Monate/50 % TV-Ä1
- » Strukturiertes Curriculum
- » Mentoring-Team
- » Zertifizierter Abschluss

CAREER II

Habilitationsprogramm für Ärztinnen

Zweijährige Förderung auf dem Weg zur Habilitation

Ziel dieser Stipendien ist es, Medizinerinnen zu unterstützen und den Anteil von Frauen in Führungspositionen der akademischen Medizin zu erhöhen. Teilnehmen können Medizinerinnen bis 36 Jahre (Erziehungszeiten werden angerechnet). Der Abschluss des Habilitationsverfahren innerhalb der Förderphase muss absehbar sein.

Habilitationsstipendien

- » Laufzeit: individuell (ca. 24 Monate)
- » Teilnahme am MentoringMed-Programm
- » Förderung: Personal und Sachmittel
- » Förderung der eigenen Stelle möglich

IZKF-Projektförderung (Ausschreibung im Herbst 2019)

Interdisziplinäres Forschen

Das IZKF Würzburg fördert laufend ca. 20-30 Projekte in sechs Themen-Schwerpunkten. Gefördert werden interdisziplinäre Projekte mit mindestens zwei Antragstellenden über eine Laufzeit von maximal drei Jahren mit einem Fördervolumen von max. 110.000 € p. a.

IZKF-Projektförderung

- » Interdisziplinäre Projekte mit mindestens zwei Antragstellenden

Aus der Geschäftsstelle

Umzug

Die IZKF-Geschäftsstelle hat eine neue Heimat gefunden. Die Büroräume liegen nun im Beethovencenter nahe des Berliner Rings.

Neue Adresse:

IZKF Würzburg
Beethovenstr. 1a
97080 Würzburg

Die Post kann weiterhin an die Adresse **Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg** gesendet werden.

Personen

Neu in der IZKF-Geschäftsstelle:



Anna Rüttger, B. Sc. unterstützt seit Juni 2018 als Assistentin der Geschäftsführung das IZKF-Team. Sie betreut außerdem das Personalwesen und das Veranstaltungsmanagement

Termine im IZKF – 2019

Datum	Veranstaltungen/ Termine 2019
1.4. - 16.05.2019	Ausschreibung Career I: Clinician Scientist-Programm und Rotationsstellen
27. - 28.06.2019	Else-Kröner-Symposium „Translational Immunology VI“
Herbst 2019	Ausschreibung IZKF-Projekt- förderung 2020-2023

IMPRESSUM

IZKF-Geschäftsstelle
c/o Maike Fecher, Jörg Fuchs, Johanna
Räderscheidt
Josef-Schneider-Str. 2
97080 Würzburg

Tel. 0931 - 201-56433
Fax. 0931 - 201-656430
izkf@ukw.de
<https://www.med.uni-wuerzburg.de/izkf>

Wir freuen uns über Anregungen, Kommentare und konstruktive Kritik – und vor allem über interessante Beiträge aus den Projekten und Programmen!